

## Transportstellungen (für Dreipunktmaschinen)

Durch die weite Verstellmöglichkeit der neuen Verschwenkvorrichtung können alle Dreipunktmaschinen angebaut transportiert werden. Die Maschinen sind nach dem Einschwanken kaum breiter als der Schlepper, so daß eine Verkehrsbehinderung vermieden und die Straßenverkehrsvorschrift eingehalten werden kann. Die drei möglichen Transportarten werden nachstehend erläutert.

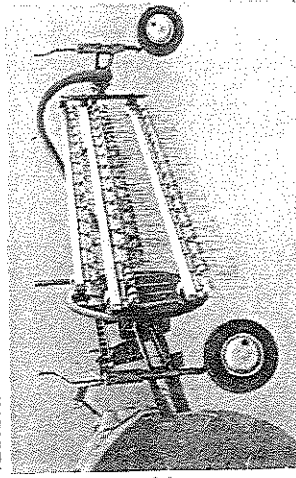


Bild 1

Maschine angebaut und ausgehoben (Bild 1)

Flumeister so weit einschwanken, daß das linke Laufrad der Maschine nicht mit dem linken Schlepper-Hinterad in Berührung kommen kann; dazu das Laufrad nach hinten (zur Maschine) drehen und mit dem Stockbolzen feststellen. Verschwenkvorrichtung mit dem Absteckbolzen arretieren. Stütze oder drittes Laufrad nach oben schieben oder mit der Spindel hochdrehen.

Bei dieser Transportart muß vorher auf ausreichende Vorderachsbelastung des Schleppers geachtet werden.

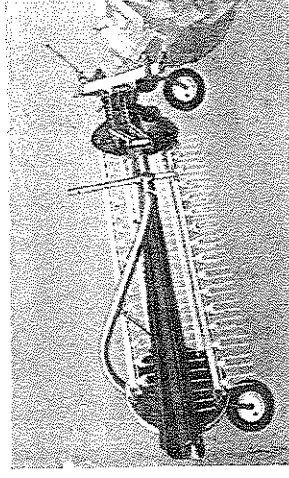


Bild 2

Maschine angebaut und durch das hintere Laufrad abgestützt (Bild 2)

Falls der vorhandene Schlepper zu leicht ist, oder der Kraftheber nicht genügend Hubvermögen besitzt, kann der Oberlenker gelöst werden. Die Maschine wird dann, nach dem Einschwanken, von den vorderen Dreipunktklemmen angehoben und auf dem hinteren Rad laufend transportiert. Das hintere Rad muß frei beweglich bleiben.

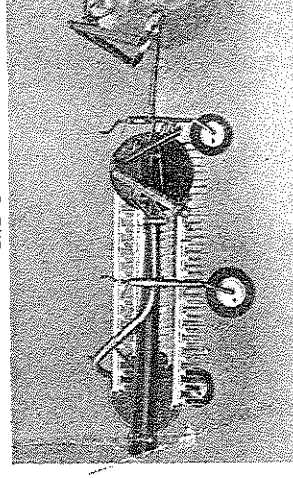


Bild 3

Die Langfahrdeichsel wird ebenfalls durch einen Bolzen mit der am linken Laufrad befindlichen Öse verbunden und am Zugstück des Schleppers festgelegt. Das rechte, hintere und das 3. Laufrad werden arretiert. Das linke, vordere Laufrad muß frei beweglich bleiben. Alle Stützradspindeln sind so hoch zu drehen, daß die Zinken genügend Bodentfreiheit bekommen.

## Transportstellung (Anhängemaschine, Bild 4)

Auf nicht öffentlichen, genügend breiten und nicht stark befahrenen Straßen und Wegen kann die Anhängemaschine, weit eingeschwenkt, in Arbeitsstellung gefahren werden.

Auf öffentlichen Straßen und engen Wegen ist beim Transport auf jeden Fall die mitgeleitete Langfahrdeichsel zu verwenden, zumal ihre Verwendung nur wenig Umüstarbeit erfordert. Die Arbeitszugvorrichtung wird von der Ackerachse gelöst, hochgeklappt und verriegelt, die Langfahrdeichsel wird durch den dazugehörenden Bolzen mit der am linken Laufrad befindlichen Öse verbunden und am Zugstück des Schleppers befestigt. **Alle Laufradspindeln sind so hochzudrehen, daß die Federzinken genügend Bodentfreiheit erhalten.** Die beiden hinteren Laufräder werden wie bei der Dreipunktmachine arretiert, nur das linke, vordere Laufrad bleibt frei beweglich.

Wie weit die Einschwenkmöglichkeit bei der Anhängemaschine ist, können Sie aus Bild 5 ersehen.

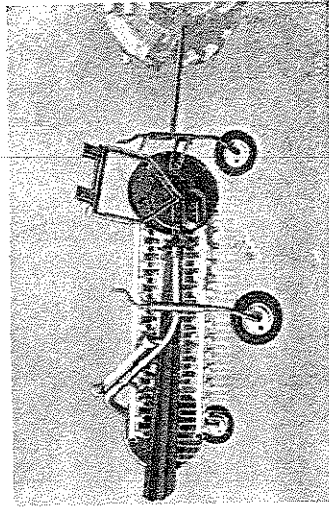


Bild 4

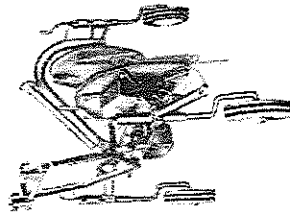


Bild 5

## Wichtig!

Bei angebaute und ausgehobener Dreipunktmachine ist darauf zu achten, daß der Schlepper genügend vorderlastig bleibt, damit — besonders in hängigem Gelände — die Lenkfähigkeit nicht beeinträchtigt wird. Eventuell die Vorderachse durch Zusatzgewichte belasten, damit der laut Unfallverhütungsvorschrift vorgeschriebene Achsdruck von mindestens 200 kg vorhanden ist.

**Die ausgehobene Dreipunktmachine nicht aus voller Höhe fallen lassen, sondern langsam absenken, damit Brüche vermieden werden.**

Beim erstmaligen Anbau und Ausheben der Dreipunktmachine ist darauf zu achten, daß die Gelenkwelle nicht an das Zugmaul des Schleppers stößt und beschädigt wird. Eventuell das Zugmaul hochstellen oder aber ganz abnehmen (je nach Schlepper-Typ, besonders bei Schleppern mit nach hinten verschwenkter Portalachse).

Es kann auch eine Zapfwellenverlängerung verwendet werden, die den Anschlußpunkt für die Gelenkwelle weiter nach hinten verlegt.